

Richtlinien für die Abfassung von Manuskripten für „Das Waldviertel“

1. Es können nur einseitig mit dem PC geschriebene Manuskripte angenommen werden. Es wird gebeten, die Ausdrücke nicht unter 12-Punkt-Schriftgröße anzufertigen und die Seitenränder (etwa drei Zentimeter) frei zu lassen.
2. Die Anmerkungen sind durchlaufend zu nummerieren.
3. Unterstreichungen im Manuskript bedeuten Fettdruck, Unterwellungen Kursivdruck. Autorennamen werden in den Anmerkungen nur bei erstmaliger Nennung fett gedruckt. Im Interesse eines ansprechenden Satzbildes sind Sperrungen im Text auf einzelne besonders hervorzuhebende Worte und Satzteile zu beschränken.
4. Abfassung der Zitate in den Anmerkungen:
Grundsätzlich wird unterschieden zwischen Verfasser und Herausgeber und zwischen Monographie und Aufsatz. – Zitierschema:

Angabe des Verfassers (Autors) bzw. Herausgebers mit ungekürztem Vornamen (soweit feststellbar) und unterstrichenem Familiennamen. Bei mehreren Autoren bzw. Herausgebern Trennung der Namen durch Schrägstrich.

Angabe des Erscheinungsortes (in der Schreibweise der Vorlage) und des Erscheinungsjahres. Wenn kein Erscheinungsort angegeben ist, vermerkt man dies durch die Bezeichnung „o. O.“ (ohne Ort), bei fehlendem Erscheinungsjahr durch „o. J.“ (ohne Jahr). In der Regel unterbleibt die Angabe des Verlages.

Bei neuerlicher Zitierung eines Titels erfolgt Zitierung mittels Kurzzitat und Verweis auf das Hauptzitat nach dem Muster: Brunner, *Land und Herrschaft* (wie Anm. 1).

Beispiele:

- a) Verfasser-Monographie:
 1. **Otto Brunner**, *Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter* (Wien ⁵1965).
 2. **Helmuth Feigl**, *Die niederösterreichische Grundherrschaft vom ausgehenden Mittelalter bis zu den theresianisch-josephinischen Reformen* (= Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich 16, Wien 1964).
 3. **Anton Eggendorfer**, *Das Viertel ober dem Manhartsberg im Spiegel des Bereitungsbuches von 1590/91* (phil. Diss., Wien 1974).
 4. **Eugen Haberkern / Josef Friedrich Wallach**, *Hilfswörterbuch für Historiker*, Bd. 2 (München ⁵1977).
- b) Verfasser-Aufsatz in Zeitschrift, Sammelwerk u. ä.:
 5. **Michael Mitterauer**, *Pfarrre und ländliche Gemeinde in den österreichischen Ländern*. In: Blätter für deutsche Landesgeschichte 109 (1973) S. 1-30.
 6. **Karl Lechner**, *Besiedlungs- und Herrschaftsgeschichte des Waldviertels*. In: Eduard Stepan (Hg.), *Das Waldviertel*, Bd. 7/2 (Wien 1937) S. 1-276.
- c) Herausgeber: Siehe Beispiel 6!
- d) Zitate aus Zeitungen: Ein Zeitungszitat soll, soweit angegeben, Autor und Titel des Artikels, Jahrgang, Nummer oder Folge, Datum und Seite der Zeitung enthalten. Etwa:
 7. **Ulrike Kerschbaum**, *Neue Aspekte zu der Orts- und Regionalgeschichte im Gespräch*. In: NÖN/Horner Zeitung 118. Jg., Nr. 44 (30. Oktober 1987) S. 3.

Wiederholte Zitierung: Siehe oben! – Wird in unmittelbar aufeinander folgenden Anmerkungen auf dieselbe Arbeit Bezug genommen, genügt als Verweis „Ebenda“ oder „Ebd.“.

Betrifft ein Zitat zwei Seiten, bezeichnet man dies mit „f.“ (z. B. S. 95 f.); betrifft es mehr als zwei Seiten, so sind diese anzugeben (z. B. S. 95-98).

Buchbesprechungen: Es werden auch der Verlag, die Seitenanzahl, die Zahl der Abbildungen und der Preis angegeben.

8. **Franz Eppel**, *Das Waldviertel. Seine Kunstwerke, historischen Lebens- und Siedlungsformen* (Salzburg: Verlag St. Peter ⁷1978) 263 Seiten, 1 Karte, 112 Abbildungen, € 20,71